

katalog wird der geschichtliche Bogen weit gespannt: Ausgangspunkt ist die Frage, ob Ellwangen schon vor der Gründung des dortigen Klosters durch Hariolf im Jahre 764 bestanden habe. Die »vita Hariolfi«, wenngleich religiös ausgeschmückt, scheint dies positiv zu beantworten. Die nachmalige Stadt war jedoch zur Zeit der Klostergründung eine typische frühmittelalterliche Siedlung des süddeutschen Raums, gelegen in einer Talauflage nahe der Jagst mit günstigen Weideflächen für die Viehzucht. Ab dem 12. Jahrhundert beginnt mit der Ummauerung des Klosterbezirks die Entwicklung zur Stadt, deren südlicher Teil, die weltliche »villa«, zunächst noch außerhalb des Mauerrings angelegt war. Von diesen beiden Keimzellen aus entwickelte sich, auch anhand moderner Stadtpläne nachvollziehbar, die Stadt bis zu ihrer heutigen Gestalt.

Der vorliegende Katalog ermöglicht in seinem einführenden Teil eine Übersicht der ellwängischen Geschichte, die von den Spannungen zwischen geistlicher Prädominanz und bürgerlichem Streben nach Selbstverwaltung reicht, aber auch die Verwaltung der Stadt, ihre Bürgerschaft und nicht zuletzt die Geschichte ihrer reichen Baukunst über die Jahrhunderte ausleuchtet. Eine Sammlung ausgewählter historischer Dokumente und Bilder ergänzt den ansprechend aufgemachten Band.

*Gerhardt*

450 Jahre Reformation in Esslingen. [Katalog zur] Ausstellung des Stadtarchivs Esslingen vom 31. 10. 1981–17. 1. 1982. Sigmaringen: Thorbecke 1981. 198 S.

Wieder einmal hatte die Stadt Esslingen Gelegenheit, eines bedeutenden Jubiläums aus ihrer Geschichte, der 450. Wiederkehr der Einführung der Reformation im Jahre 1531, in einer umfassenden Ausstellung zu gedenken.

In acht Abteilungen konnten 318 Exponate – Urkunden, Briefe, Bücher, Bilder und Münzen – darunter 262 Stücke aus Esslinger Archiven, der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Esslinger Reformationsliteratur wurde durch den vorliegenden, hervorragend gestalteten Ausstellungskatalog um ein wertvolles Stück bereichert.

*Wissner*

Helmuth Krabbe/Hans-Christoph Rublack: Akten zur Esslinger Reformationsgeschichte (= Esslinger Studien. Schriftenreihe, 5. Hrsg. vom Stadtarchiv Esslingen am Neckar). Sigmaringen: Thorbecke 1981. 336 S.

Der Erforschung der Esslinger Reformationsgeschichte wird durch die Arbeit von Krabbe/Rublack ein großer Dienst erwiesen. 276 Schriftstücke, davon 36 ohne genaue Datumsangabe, sind in dem mit großer Sachkenntnis zusammengestellten Band enthalten. Diese Urkunden vermögen weiteres Licht in die Verhältnisse der ersten Hälfte des Reformations-Jahrhunderts (1501–1551) der bedeutenden Freien Reichsstadt Esslingen zu bringen.

Der Band erschien rechtzeitig zur 450. Wiederkehr der Einführung der Reformation in Esslingen und seinem Gebiete.

*Wissner*

Paul Sauer: Tamm. Geschichte einer Gemeinde. Ulm: Vaas 1980. 600 S., Ill., 1 Kte.

Die Ortsgeschichten des Verfassers bedürfen keiner besonderen Empfehlung: der Leser kann sicher sein, daß sie auf gründlichen archivalischen Forschungen beruhen, daß die Ortsgeschichte in die Landesgeschichte eingebettet ist, daß die modernen Fragestellungen beantwortet sind (Bevölkerung, Wirtschaft, Kirche, Schule) und daß alles, was zum bäuerlichen Leben ausgesagt wird, einen Baustein zur allgemeinen Geschichte bildet. Dieser besonders gut ausgestattete Band verdient den besonderen Dank der Leser. Er mag als Vorbild für moderne Ortsgeschichten dienen.

*Wu*

Wilhelm Glässner: Waiblingen. Ein Führer durch die Altstadt. Heimatverein Waiblingen e. V. – Geschichts- und Altertumsverein 1982. 56 S.

Das gut illustrierte kleine Heft bringt nach einem Datenüberblick eine kurze historische Beschreibung der wichtigsten Bauten in der Stadt. Wir wünschten uns, viele Städte könnten sich zu einem so ansprechenden und zuverlässigen historischen Stadtführer entschließen, den der Stadtarchivar verfaßt und der Heimatverein herausgegeben hat.

*Wu*